

5. Singen (GL 233)

O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu,
denn heute schon baust du dein Reich unter uns,
und darum erheben wir froh unser Haupt.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein,
drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach.
Und wenn du dann heim kommst, so sind wir bereit.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

O Herr, wenn du kommst, jauchzt die Schöpfung dir zu,
denn deine Erlösung wird alles befreien.
Das Leid wird von all deiner Klarheit durchstrahlt.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

O Herr, wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück,
wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu.
Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

6. Danken und Segnen

Gott, segne uns mit einer Liebe, die aufmerksam ist für dich.

Gott, segne uns mit einer Liebe, die tätig ist und hilft.

Gott, segne uns mit einer Liebe, die uns für dich entflammt.

Das gewähre uns, du unser Vater durch deinen Sohn im Heiligen Geist.
Amen.

*Propst Benner und das Pastoralteam der Pfarrei grüßen Sie freundlich
und wünschen Ihnen einen gesegneten 2. Advent!*

HAUSANDACHT FÜR DEN 2. ADVENT 2020



„In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße
für unseren Gott!“ (Jes 40,1)

1. Beginnen

+ Tau aus Himmelshöhn, Heil, um das wir flehn:
Herr erbarme dich.

+ Licht, das die Nacht erhellt, Trost der verlorenen Welt:
Christus, erbarme dich.

+ Komm vom Himmelsthron, Jesus, Menschensohn:
Herr, erbarme dich.

2. Auswahlverse aus den Sonntagslesungen

Jes 40,1-5-9-11 „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, daß sie vollendet hat ihren Frondienst, daß gesühnt ist ihre Schuld, daß sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden! Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen. Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

2Petr 3,8-14 „Dies eine aber, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, daß beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr der Verheißung zögert nicht, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, weil er nicht will, daß jemand zugrunde geht. ... Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!“

Mk 1,1-8 „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! – so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.“

3. Betrachtungs- und Gesprächsimpulse

Zur 1. Lesung: Bei dieser Lesung höre ich immer Georg Friedrich Händels „Messias“. Nach der dunklen Ouvertüre ertönt der Tenor wie aus dem Nichts, zaghaft und doch voller Zuversicht: „Comfort ye“ – „Comfort ye, my people.“ „Tröste dich – tröste dich, mein Volk.“ Die Stimme verkündet Unglaubliches: Ein neuer Anfang wird möglich, der Weg nach Jerusalem

wird geebnet, alle sollen es sehen. Noch ist alles verdorrt: die Hoffnungen, das Volk, „alles Fleisch“ – wie Gras. Doch sie spricht Mut zu: Ja, alles liegt darnieder, und doch bleibt etwas für die Ewigkeit: das Wort Gottes! Es gibt Hoffnung und Grund zur Freude: Gott herrscht. Und ER sorgt behutsam für sein Volk ...

Zur 2. Lesung: Der Brief im Namen des Apostel Petrus ist die jüngste Schrift des Neuen Testaments. Er stammt aus einer Zeit, in der Zweifel und Spott wachsen: Wo bleibt denn nun die Parusie, d. h. das erwartete rettende und heilschaffende (Wieder-)Kommen Jesu Christi? Gott aber zögert nicht; er hat Geduld. Die Menschen aber sollen in Glaube und Umkehr das Heil annehmen, das er in ganzer Fülle anbietet.

Zum Evangelium: In Jesus Christus schlägt Gott ein neues Kapitel der Heilsgeschichte auf – in Treue zu seinen Verheißungen. Deshalb stellt der Evangelist Markus ein Zitat aus dem Propheten Jesaja an den Anfang des Evangeliums: „Stimme des Rufers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg.“ Der Täufer Johannes wird so zum adventlichen Boten schlechthin: Denen, die umkehren, kommt Gott entgegen ...

4. Bedenken

ob noch sehnsucht ist
in unserem warten

ob noch träume sind
in unseren plänen

ob noch hoffnung ist
in den prognosen

ob noch hunger bleibt
bei allem essen

ob noch himmel fehlt
auf dieser erde

(w. kallen)